
TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung



*Rosen, Walzer, Rokoko –
«Der Rosenkavalier» von
Richard Strauss vermengt
genussvoll die Zeiten.*

DEZ 2024 / JAN 2025

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung



Musik aus den Fugen

Ich heiße Johannes Fischer, bin Schlagzeuger und Komponist und freue mich sehr darauf, bald gemeinsam mit meinen langjährigen Trio-Kollegen und fantastischen Kammermusikpartnern, Frederic Belli an der Posaune und Nicholas Rimmer am Klavier, nach Innsbruck zu kommen. Im Gepäck haben wir eine heilige Kuh des Repertoires: *Die Kunst der Fuge* von Johann Sebastian Bach.

Dabei gehen wir im Trio wie behutsam experimentierende Forscher mit dem Original um, entdecken darin neue Interpretationswege und öffnen die Stücke für die Möglichkeiten unserer Besetzung und unserer Spielweisen.

KLAVIER & CO: DIE KUNST DER FUGE

Ein elektroakustisches Hörabenteuer

Trio Belli-Fischer-Rimmer
Posaune Frederic Belli, Schlagwerk Johannes Fischer, Klavier Nicholas Rimmer

15.1.25 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL

Mit kreativer Neugier erweitern wir unser Instrumentarium um elektroakustische Klang-erzeuger, modulare Synthesizer, Sequenzer, Sampler oder Effektgeräte und erschließen so in Verbindung mit Posaune, Klavier und Vibraphon für die musikalische Substanz einen ganz neuen Klangkosmos. Ausgehend vom mystischen, unvollendeten letzten Kontrapunkt bewegen wir uns durch die Architektur des Werkes, die Übergänge sind fließend, es bilden sich Räume für Improvisation, Reflexion, Explosion ... Vieles bleibt spontan und unvorhersehbar, es entsteht ganz neue Musik, gleichzeitig ist der Atem des alten Meisters allgegenwärtig spürbar. Eröffnet wird das Konzert mit zwei Werken des österreichischen Komponisten Georg Friedrich Haas, die kurzen Bachchorälen gegenübergestellt werden. Haas gilt zweifelsfrei als einer der weltweit erfolgreichsten Komponisten unserer Zeit. Seine Musik entfaltet sich als natürlicher Prozess zwischen Raum und Klang und weiß die Hörenden auf fundamentale Weise zu berühren!

Johannes Fischer
Schlagzeuger & Komponist

PORTRÄT Boris Breuer

IMPRESSUM
Theaterzeitung 13. Dezember 2024
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at
REDAKTION Alexandra Lechner / Dramaturgie / Kommunikation, Marketing & Vertrieb GESTALTUNG Simone Berthold & Magdalena Rainer DRUCK Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543 REDAKTIONSSCHLUSS 10. Dezember 2024 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

DER DRAMATURGISCHE BLICK

Ein Mythos im Werden

Der Stoff rund um den britannischen König Arthur beschäftigt die Kulturgeschichte seit über tausend Jahren. Am Tiroler Landestheater wird der Bogen mittels der zeitgenössischen Neudichtung von Ewald Palmethofer und einer Rekomposition von Kenneth Winkler von den Ursprüngen der Erzählung über die Barockoper von Henry Purcell bis ins Heute gesponnen.

TEXT Diana Merkel BILDER Andrea Widauer

Der historische Arthur

Gelebt haben soll der historische Arthur im Frühmittelalter, im 5. oder 6. Jahrhundert nach Christus. Auf diese Zeit sollen auch die Ursprünge des schottischen MacArthur-Clans zurückgehen. Dessen Mitglieder glauben bis heute, dass sie von dem mythischen König Artus abstammen. In der Abtei von Glastonbury soll der legendäre König bis heute ruhen. Als Anführer des Widerstandes um Freiheit und Unabhängigkeit zunächst gegen die römischen Invasoren und später gegen die Angelsachsen ist er als Nationalheld in die Geschichte eingegangen; obgleich es weder für seine Krönung, noch seinen Tod, noch seine sagenumwobenen Handlungen materielle Beweise gibt. Als Produkt der Literatur und Fantasie sind er, seine Tafelrunde, die Burg Camelot und das Schwert Excalibur jedoch unsterblich geworden.

Die Probenkostüme stehen bereit



Der Held in der Literatur

Um 1135 wird die Sage durch den Mönch Geoffrey von Monmouth das erste Mal in einem keltisch-paganischen Kontext niedergeschrieben. Vier Jahrzehnte später entwirft der französische Dichter Chrétien de Troyes einen zum tragischen Helden in einer höfischen Welt stilisierten Arthur und bringt ihn mit dem christlichen Gralsmythos in Verbindung. Ende des 15. Jahrhunderts erstellt Sir Thomas Malory in *Le Morte d'Arthur* eine erste Sammlung aller bis dahin einzeln existierenden Fragmente über den Ritter zusammen, die seither von jeder Epoche in neuer Weise in Liedern, Sägen, Büchern, Filmen und Bühnenwerken weitergeführt wird.



Bettina Bruinier (Regie), Volker Thiele (Bühne) und Chani Lehmann (Kostüm) stellen die Entwürfe vor

Purcells Semi-Oper

So greift auch der britische Barockkomponist Henry Purcell in seiner 1691 in Zusammenarbeit mit dem Librettisten John Dryden in der Semi-Oper *King Arthur, or the British Worthly* den für seine Heimat so zentralen Stoff auf. Die Besonderheit dieser Form der Oper ist, dass das Hauptpersonal ausschließlich mit Sprechtexten auftritt, während die Gesangseinlagen von Nebenfiguren bedient werden und vor allem der dynamisch-atmosphärischen Ausgestaltung der Handlung dienen. Der Text von Dryden ist nur noch unvollständig erhalten, sodass sich bereits in den vergangenen Jahrhunderten die Aufführungspraxis etabliert hat, die Musik Purcells um neue textliche Dichtung ergänzt aufzuführen. Dies resoniert auf subversive Weise auch mit dem Prinzip der sich immer weiter entwickelnden, lebendigen Mythos um die Hauptfigur.

Ein Arthur unserer Zeit

2018 schafft Ewald Palmethofer für das Theater Basel eine Neudichtung, die die Handlung vom Kampf der Briten gegen die Sachsen und die Fragen nach Besitz, Macht und Liebe mit viel Theaterzauber, Humor und differenzierter Ausdeutung für unsere Zeit weiter erzählt. Der erfolgreiche österreichische Dramatiker wurde in der Kritikerumfrage von *Theater heute* zum Nachwuchsautor 2008 gewählt. Es folgten Nestroy-Nominierungen, der Mülheimer Dramatikerpreis und diverse weitere Anerkennungen. Seine Stücke werden am Wiener Burgtheater, im Schauspielhaus Wien, in der Berliner Schaubühne am Lehninger Platz, im Theater an der Ruhr und am Theater Basel uraufgeführt. Für das Tiroler Landestheater bringt das Regie-Team um Co-Schauspieldirektorin Bettina Bruinier das monumentale Stück mit großem Schauspielensemble, Opernsänger:innen, Tänzer:innen und eigener Band in der spektakulären Ausstattung von Volker Thiele (Bühne) und Chani Lehmann (Kostüm) ins Große Haus. Die Musik Purcells wird vom Tiroler Komponisten Kenneth Winkler in Zusammenarbeit mit dem Musikalischen Leiter Hansjörg Sofka neu komponiert und arrangiert und schafft so eine magische Brücke zwischen dem Barock und Heute.



Hansjörg Sofka (Musikalischer Leiter) und Kenneth Winkler (Rekomposition & Sounddesign) bei der Konzeptionsprobe

SPESENKONTO

WALZER MEETS TUBA

Zum 200. Geburtstag von Johann Strauss (Sohn) präsentiert das TSO im Neujahrskonzert 2025 einige seiner größten Hits, aber auch einige weniger bekannte Schmäckerln. Dirigent Martin Sieghart und Tubist Andreas Martin Hofmeir, Gründungs-Mitglied der bayrischen Kult-Band LaBrassBanda, über Walzer, Tuba und Jahreswechsel.

FRAGEN Johanna Muschong
BILDER Robert Maybach & Philippe Gerlach



Sie sind in Wien aufgewachsen – hat man da in Sachen Walzer einen (Heim-)Vorteil?

M. S. Ja und Nein. Vor allem in Wien glauben die meisten, seine Musik ohnehin in der Muttermilch empfangen zu haben. Eben, weil man mit dieser Musik aufwächst, glaubt man gerne, dass ein »verhatschter« Walzer-Rhythmus bereits die halbe Miete wäre. So ist es aber nicht.

Das Neujahrskonzert 2025 wird – noch mehr als sonst – eine Hommage an Johann Strauss (Sohn). Auf welche «Straußes» freuen Sie sich besonders?

Martin Sieghart Besonders auf die *G'schichten aus dem Wienerwald*. Zumal wir das Glück haben, einen der besten Zither-Virtuosens, Wilfried Scharf, als Solisten dabei zu haben.

Sie sind ein wahrer Strauss-Experte ... auf was kommt es bei seiner Musik an – was macht einen guten Strauss-Dirigenten aus?

M. S. In Wirklichkeit müssen Sie jedes seiner Werke so ernsthaft erarbeiten, als ginge es um Beethoven, Brahms oder Mahler. Wenn man das schafft, ist man eine guter Strauss-Dirigent.

Neben bekannten Werken gibt es für das Publikum aber auch die eine oder andere Rarität zu entdecken – war für Sie ebenfalls noch etwas Neues dabei?

M. S. Ja, natürlich: Die Overtüre zu *Aschenbrödel* kannte ich nicht und das *Capriccio* von Kjell Roikjer ist für mich ebenso neu.

Wie verbringen Sie für gewöhnlich Silvester?

M. S. Jahreswechsel haben mir schon als Kind nichts bedeutet. Meist bin ich im Ausland und dirigiere. Nach dem Konzert bevorzuge ich einen ganz kleinen Kreis an

Menschen, um den Jahreswechsel über mich ergehen zu lassen. Spätestens um 01.30 Uhr gehe ich zu Bett – und freue mich auf das Musizieren am Neujahrstag!

Wir haben neben dem Walzerkönig aber auch andere Komponisten im Programm – auf welche Klänge dürfen wir uns von Ihnen zum neuen Jahr freuen?

Andreas Martin Hofmeir Ich bringe ein echtes Champagnerstück mit, sieben prickelnde Minuten musikalischer Schampus mit dem leider sehr selten gespielten *Capriccio* zum Kjell Roikjer. Das macht richtig gute Laune. Und dann klau ich noch von Fritz Kreislers Trilogie *Liebesleid, Liebesfreud* und *Schön Rosmarin*. Stehgeigmusik, gespielt vom sitzenden Tubisten. Das gefällt mir sehr.

Allgemein gilt die Tuba ja als ein eher behäbiges Instrument – ich glaube Sie werden das Vorurteil ein Stück weit entkräften, liege ich da richtig?

A. M. H. Die Tuba mag als behäbig gelten, in Wirklichkeit ist sie aber der letzte Schrei der Instrumentenbauerkunst, die Krone der Schöpfung, der letzte Schrei der Evolution. Sie ist tatsächlich das jüngste aller Instrumente und damit natürlich auch das vollkommene. Das Saxofon wäre zwar noch ein paar Monate jünger, aber sind wir mal ehrlich: das ist ja kein Musikinstrument ...

Sie sind nicht nur Musiker, sondern auch Kabarettist – wann haben Sie die Leidenschaft dafür entdeckt?

A. M. H. Das ging schon in der Schulzeit los. Ich habe mein Musikstudium im Wesentlichen mit dem Kabarett finanziert. Und nach wie vor bin ich im kreativen Bereich eher Kabarettist. Ich kann nicht wirklich komponieren; aber ich kann schreiben.

Das heißt, es wird zwischendurch auch etwas zum Schmunzeln geben?

A. M. H. Wir werden an diesem Abend wesentlich zur musikalischen Allgemeinbildung beitragen, indem wir die Orchesterinstrumente in ihrer Unzulänglichkeit gründlich auseinandernehmen und gebührend erniedrigen. Mal sehen, wer da schmunzelt ...

Wie feiern Sie am liebsten den Jahreswechsel?

A. M. H. Mit Freunden im kleinen Kreis, auf keinen Fall zu groß. Ich habe Silvester auch schon des Öfteren komplett verschlafen, das fand ich eigentlich auch nicht schlecht.



Andreas Martin Hofmeir

KONFERENZ DER ABWESENDEN

Ein dokumentarisches Spiel von Rimini Protokoll

Konzept, Text & Regie Helgard Haug, Stefan Kaegi, Daniel Wetzel

Regie Stefan Kaegi, Bühnenregie Edith Hamberger, Mitarbeit Bühnenregie Dominique Dobler, Video & Lichtdesign Marc Jungreithmeier, Musik Daniel Dorsch, Dramaturgie Elisabeth Schack

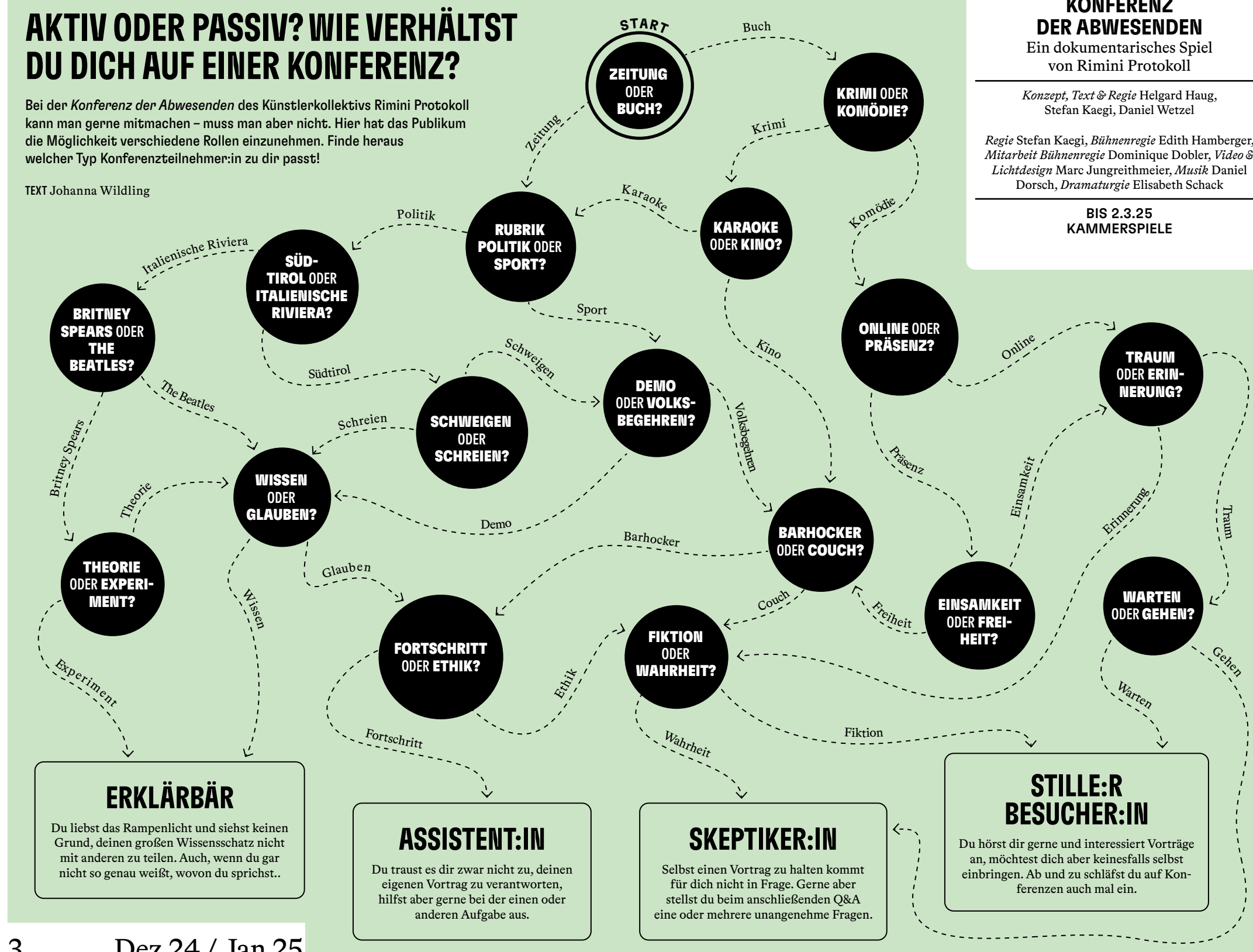
BIS 2.3.25
KAMMERSPIELE

DER ENTSCHEIDUNGSBAUM: JETZT WIRD'S ERNST!

AKTIV ODER PASSIV? WIE VERHÄLTST DU DICH AUF EINER KONFERENZ?

Bei der Konferenz der Abwesenden des Künstlerkollektivs Rimini Protokoll kann man gerne mitmachen – muss man aber nicht. Hier hat das Publikum die Möglichkeit verschiedene Rollen einzunehmen. Finde heraus welcher Typ Konferenzteilnehmer:in zu dir passt!

TEXT Johanna Wildling



EIN MEISTERHAFTES WERK

Im 3. Symphoniekonzert wird es mit Max Bruchs traumhaft schönem 1. Violinkonzert und Mendelssohns *Schottischer* hochromantisch. Die erste Konzertmeisterin des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, Annedore Oberborbeck, steht diesmal als Solistin vor dem Orchester.

FRAGEN Johanna Muschong
BILDER Emanuel Kaser

Wie zeitaufwendig ist es, während der laufenden Proben- und Vorstellungstätigkeit ein solches Werk warmzuhalten bzw. dann nochmal intensiver daran zu arbeiten?

Das 1. Violinkonzert von Max Bruch zählt zu den Standardwerken der Violinliteratur – was bedeutet es dir persönlich?

Annedore Oberborbeck Das 1. Violinkonzert von Max Bruch ist neben Mendelssohns Violinkonzert vielleicht das schönste der Violinliteratur. Jede Geigerin und jeder Geiger spielt es in jungen Jahren und verliebt sich darin. Ich denke, man kann sagen, dass es die Liebe zur Musik und zur Geige stärkt. So ging es mir damals, als ich es lernte und so geht es mir heute jedes Mal wieder, wenn ich es spiele oder unterrichte.

Für den Komponisten war die enorme Popularität seines 1. Violinkonzerts *Fluch und Segen* zugleich – wie ist das für dich als Interpretin?

Auch wenn dieses Konzert wirklich jeder kennt und gespielt hat, bleibt es für mich immer frisch und hat so viel Tiefe, dass es nie «abgespielt» werden kann. Es ist ein meisterhaftes Werk!

Wie ist es für dich, als Solistin vor dem (eigenen) Orchester zu stehen?

Ich freue mich sehr, wieder als Solistin zu spielen. Die Rolle ist eine ganz andere als die der Konzertmeisterin, die Teil der Gruppe ist. Als Solistin kann man noch eine andere Gestaltung übernehmen und sich ganz dem Eigenen widmen. Aber die Kolleg:innen auf der Bühne zu haben, ist sowohl unterstützend als auch sehr anspruchsvoll, da man es besonders schön machen will.

Im Vorkonzert (OUVERTÜRE) haben junge Instrumentalist:innen die Gelegenheit, in einem Profiorchester mitzuspielen – wie wichtig sind deiner Meinung nach solche Erfahrungen?

Als junger Mensch und als Musiker:in formt man seine eigene Anspruchshaltung und Qualitätsvorstellung sehr früh und stark durch das Angebot von außen. Wenn die Lehrer:innen am Instrument einen wunderschönen Klang und eine gute Intonation haben, dann spielen die Schüler:innen auch so. Wenn nicht, dann kann man das später schwer wieder korrigieren. Es prägt sich ein, was man jeden Tag hört, wie eine Sprache. Je mehr regelmäßige, hochkarätige Angebote für junge Leute existieren, desto mehr gute Musiker:innen werden dadurch wachsen. Die Vorkonzerte geben den jungen

Annedore Oberborbeck ist Solistin beim 3. Symphoniekonzert des TSOI.



Leuten immerhin einen ganz kurzen Einblick in ein professionelles Orchester, was bereits sehr wertvoll ist. Er wirkt sehr motivierend und rückt vielleicht auch die eigene Einschätzung der Schüler:innen in reales Licht, was enorm wichtig ist. Denn der Weg ist ein sehr langer hin zur Qualität, die für eine professionelle Orchesterstätigkeit ausreicht und diese muss von Anfang an im täglichen Musik- und Instrumentalunterricht vermittelt werden.

Jede Geigerin und jeder Geiger spielt es in jungen Jahren und verliebt sich darin.

Annedore Oberborbeck
Solistin



Annedore Oberborbeck

+++ SPIELZEIT 24/25 +++ WAS STEHT AUF DEM SPIEL? +++ WWW.LANDESTHEATER.AT +++ WAS STEHT AUF DEM SPIEL? +++

100

Einzelteile wurden in den Werkstätten für *Rosenkavalier* angefertigt.

20

Personen waren bei dieser Anfertigung beteiligt.

1150

Arbeitsstunden haben sie insgesamt dafür gebraucht.

HIER IST WAS DURCHEINANDER GEKOMMEN!

Ordne die Buchstaben so, dass ein Wort daraus entsteht.

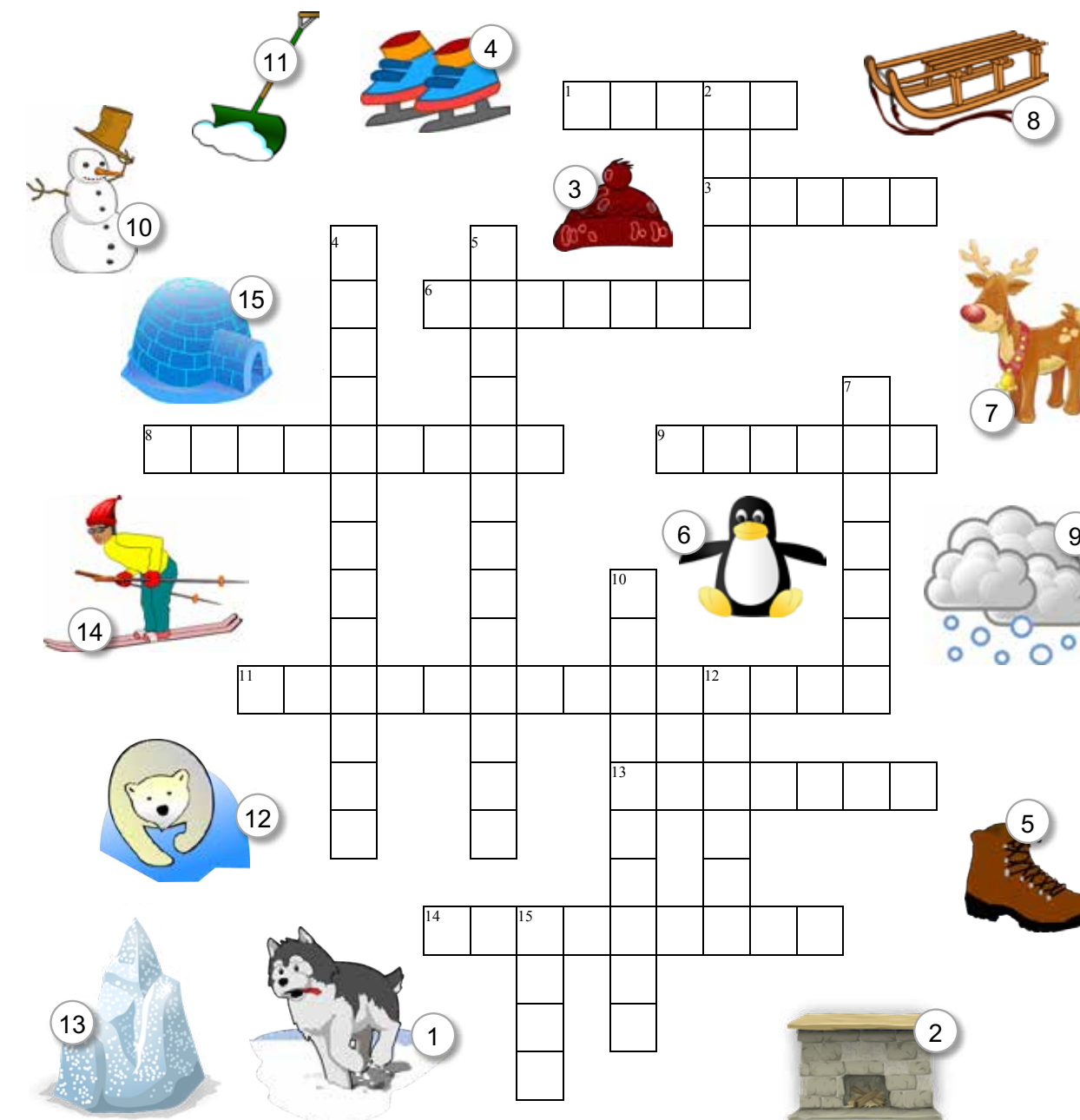
- ETWAS LEICHTER
- WEIHNACHTSETFS
 - NUSSKACNRKE
 - CHRISTBAUMGKEUL
 - WUNSCHETZLTE
- ETWAS SCHWERER
- FMIALINFEEST
 - RÜBERASHUGCN
 - GENLE
 - CIHRSTINKD

KLANGSPIEL: IM WINTER

Musikalische Performance für junges Publikum ab 1,5 Jahren
AB 25.1.25 IM [K2]

WORAUF WIR UNS IM WINTER FREUEN!

Wie lauten die Namen der Bilder? Schreibe die Namen in die Kästchen und löse so das Rätsel.



BERMerkungen vom RANDE

Die Kunst der Wiederholung

Es gibt wohl kaum einen Ort, der anregender wirkt als eine Theaterprobephöhne. Während der szenischen Proben herrscht hier eine Mischung aus höchster Konzentration und kreativer Geselligkeit. Wer gerade nicht dran ist, lässt aber auch mal die Gedanken schweifen. Aktuell auf dem Probenplan: *Der Rosenkavalier* von Richard Strauss.

TEXT Katharina Duda
BILD Lisa Eidi

So viel Text! Wer glaubt, in der Oper würde nur stundenlang «Ich liebe dich» auf verschiedene Melodien gesungen, wird über den *Rosenkavalier* staunen. Ein fiktives Wien aus reiner, kunstvoller



Konversation entsteht hier fortwährend in Dialogen, Monologen und großen Ensemble-szenen. Selten, dass nicht einer quasselt. Und selbst wenn die Figuren schweigen, spricht noch das Orchester. Zum Beispiel, wenn sich die Marschallin bei Ochs von Lerchenau für den verzögerten Empfang mit den Worten entschuldigt, sie habe «diesen Morgen die Migräne» gehabt.

Flugs kommt aus dem Graben (oder vom Klavier, unserem treuen Probephöhnen-orchester) das Eingangsmotiv der Oper, dessen stürmische Bewegung erahnen lässt, wie Marie-Thérèse und ihr Octavian hinter geschlossenem Vorhang einem Vergnügen nachgehen, das Frauen unter dem Vorwand der Migräne ihren Ehemännern gerne verwehren. Überall kleine Scherze, Augenzwinkern, ironische Seitenhiebe in Text und Musik! Was so formschön parlierend vor sich hinplätschert, ist dabei tatsächlich eine riesige Herausforderung. Die Rhythmen, die Noten, alles muss exakt sitzen und ist so vielfältig und nuanciert notiert wie Menschen eben sprechen. Niemals gerade. Niemals leicht.

Aber natürlich soll es klingen! Jeder Satz, jedes Wort wie zum ersten Mal gesprochen, gefühlt, gedacht. Bloß nichts auswendig heruntergeleiert!

Also probt man und probt und probt, bis die Dinge sitzen. Und dann probt und probt und probt man noch mehr, bis man, wieder im Stande der Unschuld, immer neu und immer frisch die Sätze, Worte, Töne singt, als wär es das erste, das einzige Mal. Wiederholung ist das Brot aller Musiker:innen. Und paradoxerweise suchen wir gerade in dieser Wiederholung den einen, unwiederholbaren Moment, auf dem die Zeit stillsteht, die Ewigkeit sich öffnet ...

Womit wir zurück beim *Rosenkavalier* wären. Um Wiederholung und den erfüllten Augenblick geht es ja gerade in dieser Oper. Sind nicht alle Figuren Wiederholungen, Spiegelungen voneinander: Sophie ist eine Wieder-gängerin der Marschallin, die

als junges Mädchen «in den heiligen Ehestand kommandiert» wurde. Octavian ist ein junger Feldmarschall, auch wenn er das nicht glauben mag. Das erfundene Wien, in dem alles spielt, vermengt Maria-Theresia, Rokoko, Wiener Walzer, *fin de siècle* und Molière in einem großen Reigen kultureller Überlieferung, sprich: Wiederholung. Die «Formen und die Präscriptionen» einer langen, abendländischen Kultur, aus denen sich all unser Reden und Denken speist, wechseln von Generation zu Generation nur die Gesichter und bleiben sich dennoch gleich: wie die Kunstform Oper im Ganzen. Immer wieder dasselbe alte, das schöne alte Lied, von dem auch Ochs von Lerchenau zu singen weiß: «Kennt sie das Lied?»

Und doch: Am Ende stehen drei Menschen in einem Moment stillgestellter Zeit auf der Bühne und singen das berühmte Schlussterzett. «Hab mir's gelobt...»: das Leben zu lieben, was es eben ist, immer wieder, heute für mich, morgen für dich und übermorgen für ganz andere Menschen, die nicht mehr an uns denken und doch (beinahe) genauso reden, fühlen, singen wie wir ...

DER ROSENKAVALIER

Komödie für Musik in drei Aufzügen von Richard Strauss

Musikalische Leitung Marcus Bosch / Matthew Toogood, Regie Jasmina Hadzihametović, Bühne & Video Paul Zoller, Kostüme Mechthild Feuerstein, Dramaturgie Katharina Duda

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Chor, Extrachor und Kinderchor des Tiroler Landestheaters, Statisterie des Tiroler Landestheaters

PREMIERE 14.12.24
17.00 UHR
(ACHTUNG: ABWEICHENDE BEGINNZEIT)
GROSSES HAUS

BLIND DATE

LUST AUF EIN BLIND DATE?

Wie funktioniert's?

Schick uns eine E-Mail mit deiner Wunschvorstellung und wir organisieren dir eine Freikarte und deine Begleitung.

Anmeldung per E-Mail an: j.wildling@landestheater.at

PROGRAMM

DEZEMBER

- Fr 13. **VERLANGEN** **ZLM**
 SCHAUSPIEL/Schauspiel von Lisa Wentz,
 nach *Desire under the Elms* von Eugene O'Neill
 19.30–22.00 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis F
KONFERENZ DER ABWESENDEN **A**
 SCHAUSPIEL/Ein dokumentarisches Spiel
 von Rimini Protokoll
 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KG
- Sa 14. **DER ROSENKAVALIER** **PREMIERE** **☺**
 MUSIKTHEATER/Komödie für Musik
 in drei Aufzügen von Richard Strauss
 17.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis L
DIE HÖLLE AUF ERDEN*
 SCHAUSPIEL/Komödie von Maria Lazar
 19.30–21.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA4 / Preis KG
- So 15. **DIE KONFERENZ DER TIERE*** **AB 6** **A**
 JUNGES THEATER/Von Erich Kästner,
 in eigener Bühnenbearbeitung
 11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
FRAU LUNA
 MUSIKTHEATER & TANZ/Operette in zwei Akten
 von Paul Lincke
 19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis H
MEINE GENIALE FREUNDIN 2*
 SCHAUSPIEL/Die TLT-Theaterserie nach dem
 Roman von Elena Ferrante
 20.30–21.30 Uhr / [K2] / Preis KD
- Mi 18. **DIE KONFERENZ DER TIERE** **AB 6**
 9.00 & 11.00* Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
JAZZ & APÉRO 3*
 After Work Concert der Jazzabteilung
 18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KD
ROMEO UND JULIA
 TANZ/Ballett in 4 Akten von Sergej S. Prokofjew,
 Adrian Piotrovsky, Leonid Lavrovsky und Sergei Radlov
 19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis I
- Do 19. **DIE KONFERENZ DER TIERE*** **AB 6**
 9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
HAIR*
 MUSIKTHEATER/The American Tribal Love-Rock Musical,
 Buch und Texte von Gerome Ragni und James Rado,
 Musik von Galt MacDermot
 19.30–22.00 Uhr / Großes Haus / Abo L & SP / Preis I
- Fr 20. **DIE KONFERENZ DER TIERE*** **AB 6**
 9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
DER ROSENKAVALIER **☺**
 17.00 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis H
THE ROOM
 TANZ/Tanzstück von Caroline Finn
 20.00–21.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis KH
- Sa 21. **DIE KONFERENZ DER TIERE** **AB 6**
 11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
FRAU LUNA **A**
 MUSIKTHEATER & TANZ/Operette in zwei Akten
 19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Preis H
MEINE GENIALE FREUNDIN 2*
 20.30–21.30 Uhr / [K2] / Preis KD
- So 22. **DIE KONFERENZ DER TIERE** **AB 6**
 10.30 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
ROMEO UND JULIA
 19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Preis J
- Do 26. **DIE KONFERENZ DER TIERE** **AB 6**
 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
ROMEO UND JULIA
 15.00–17.20 Uhr / Großes Haus / Preis I
- Fr 27. **FALSTAFF** **☺** **ZLM**
 MUSIKTHEATER/Commedia lirica in drei Akten
 von Giuseppe Verdi
 19.30–22.00 Uhr / Großes Haus / Preis H



- DIE HÖLLE AUF ERDEN***
 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M1 / Preis KG
- Sa 28. **DIE KONFERENZ DER TIERE** **AB 6**
 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
HAIR
 19.00–21.30 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis J
- So 29. **DER ROSENKAVALIER** **☺**
 17.00 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis H
THE ROOM
 19.30 Uhr / Kammerspiele / geschlossene Vorstellung
- Di 31. **GENERALPROBE NEUJAHRSKONZERT 2025***
 SYMPHONIEKONZERT/Strauss Fever! / Werke von
 Johann Strauss (Sohn), Fritz Kreisler und Kjell Roikjer
 10.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Preis SA
FRAU LUNA **ZLM**
 19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Preis S
DIE HÖLLE AUF ERDEN **ZLM**
 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KS

JÄNNER

- Mi 1. **NEUJAHRSKONZERT 2025**
 Strauss Fever!
 17.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Preis SC
- Do 2. **NEUJAHRSKONZERT 2025**
 19.30 Uhr / Kufstein Arena
 Veranstalter Stadt Kufstein
- Fr 3. **NEUJAHRSKONZERT 2025**
 20.00 Uhr / Reutte Planseewerke
 Veranstalter Plansee Group Functions Austria GmbH
- Sa 4. **DIE KONFERENZ DER TIERE** **AB 6**
 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
HAIR* **A**
 19.00–21.30 Uhr / Großes Haus / Preis J
- So 5. **DIE KONFERENZ DER TIERE** **AB 6**
 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC / Dauer 1 h 10
DER ROSENKAVALIER **☺**
 17.00 Uhr / Großes Haus / Preis H
- Mi 8. **KONFERENZ DER ABWESENDEN**
 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo HAM / Preis KG
- Do 9. **ROMEO UND JULIA** **A**
 19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Abo L / Preis I



- Fr 10. **HAIR***
 19.30–22.00 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis J
- Sa 11. **BRUNDIBÄR*** **PREMIERE** **AB 8**
 JUNGES THEATER/Kinderoper von Hans Krása
 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC
ROMEO UND JULIA
 19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis J
- So 12. **MATINEE***
 Einführung zu *König Arthur*
 11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei**
DER ROSENKAVALIER **☺**
 17.00 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis H
THE ROOM
 19.30–20.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
- Mi 15. **THE ROOM**
 20.00–21.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis KH
KLAVIER & CO: DIE KUNST DER FUGE **A**
 Trio Belli-Fischer-Rimmer
 20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis GF
- Do 16. **HAIR**
 19.30–22.00 Uhr / Großes Haus / Preis I
DAS PARADIES **A**
 3. SYMPHONIEKONZERT / Werke von Emilie Mayer, Max
 Bruch, Felix Mendelssohn Bartholdy / *Violine* Annedoro
 Oberborbeck, *Dirigentin* Glass Marcano
 20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
 Abo SKD / Preis SB
- Fr 17. **THE ROOM**
 20.00–21.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KH
DAS PARADIES **A**
 3. SYMPHONIEKONZERT
 20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
 Abo SKF / Preis SB
- Sa 18. **THEATERLABOR**
 Biographisch-dokumentarisches Theater
 10.00 Uhr / Probebühne 2 / Preis € 50
KÖNIG ARTHUR **PREMIERE** **☺**
 SCHAUSPIEL/Semi-Oper von Henry Purcell
 und John Dryden
 19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis L
THE ROOM
 19.30–20.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
- So 19. **KLANGWERKSTATT 2*** **AB 4**
 JUNGES THEATER/Mitmachkonzert für Kinder
 10.30 & 14.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA
BRUNDIBÄR **AB 8**
 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC
HAIR
 19.00–21.30 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis J
- Mo 20. **KLANGWERKSTATT 2** **AB 4**
 9.00 & 10.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA
- Mi 22. **CONTACT 3**
 Alte Musik im Gespräch
 19.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Eintritt frei**
- Fr 24. **KONFERENZ DER ABWESENDEN**
 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KG
KÖNIG ARTHUR **☺**
 19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis H
KONFERENZ DER ABWESENDEN
 20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo FAM3 / Preis KG
- Sa 25. **KLANGSPIEL: IM WINTER*** **UA** **AB 1,5**
 JUNGES THEATER/Musikalische Performance
 für junges Publikum
 10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
DER ROSENKAVALIER **☺**
 17.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis H
THE ROOM
 19.30–20.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH

- So 26. **KLANGSPIEL: IM WINTER***
 10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
MATINEE
 Einführung zu *Ein Volksfeind*
 11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei**
SONNTAGSMATINEE 2 **A**
 GEGENSÄTZE/Werke von Graham Waterhouse,
 Jörg Duda & Miroslav Weber
 11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis KA
BRUNDIBÄR **AB 8**
 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC
ROMEO UND JULIA
 19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Preis J
- Di 28. **MUSIKALISCHER FEIERABEND***
 Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
 zu Gast im Kulturbogen 55
 19.00 Uhr / Viaduktbogen 55 / Eintritt frei**
- Mi 29. **JAZZ & APÉRO 4***
 After Work Concert der Jazzabteilung
 18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KD
KÖNIG ARTHUR **☺**
 19.30 Uhr / Großes Haus / Abo C, HAM / Preis G
- Do 30. **ROMEO UND JULIA**
 19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis I
HDM IN CONCERT:
AUFTAKT KONSPPRECOLLEGE **A**
 Studierende & Preisträger:innen Prima La Musica
 20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal
 Abo HDMH / Preis GC
- Fr 31. **KLANGSPIEL: IM WINTER***
 9.00 Uhr / [K2] / Preis KA
HAIR
 19.30–22.00 Uhr / Großes Haus / Preis J



BILDER Birgit Gufler

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

*Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkasse! **Zählkarten erforderlich UA Uraufführung ÖEA Österreichische Erstaufführung WA Wiederaufnahme GAST Gastspiel **ZLM** Zum letzten Mal **A** Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen **☺** Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Kristallfoyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn

KASSA & ABOSERVICE

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
 (Haupteingang Rennweg)
 6020 Innsbruck
 T +43 512 52074-4
 F +43 512 52074-338
 E kassa@landestheater.at
 Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr / Sa 10.00 – 18.00 Uhr
 Sonn- und feiertags geschlossen
 Abweichende Öffnungszeiten möglich

**- 40%
 AUF KARTEN
 FÜR ALLE
 UNTER 27**

ONLINE

www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester /
 hausdermusik.innsbruck
 INSTAGRAM tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester /
 hausdermusik.innsbruck
 YOUTUBE www.landestheater.at/youtube
 www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck



**INNS'
 BRUCK**

